

Vom dritten Punct.

Rom. 9.

Gen. 32.

Esa. 44.

Lasset vns ferner besehen was vnser Fürst Chri-
 stus für Vnterthanen habe/ denen er die gemelte Güter vnd
 Fürstliche Gaben schencket. S. Petrus sagt / Christus
 sey zum Fürsten erhöht / zu geben Israel Busse vnd
 Vergebung der Sünden. Durch Israel aber wird nicht al-
 lein verstanden/ das Volck/ so von Israel/ das ist von dem Patriar-
 chen Jacob herkömmt/ nach dem Geblüte: Sondern auch alle vnd
 jede Gläubigen/ sie seyn Juden oder Heiden/ als Israeliten nach dem
 Gemüte. Wie denn S. Paulus selbst dis anzeiget / Rom. 9. v. 6.
 Es sind nicht alle Israeliten/ die auß Israel sind: Auch
 nicht alle die Abrahams Samen sind / sind darumb
 auch Kinder/ sondern in Israel sol dir der Same ge-
 nennet seyn. Das ist / nicht sind Gottes Kinder / die nach dem
 Fleisch Kinder sind/ sondern die Kinder der Verheißung werden für
 Samen gerechnet/ etc. Auß welchen Worten folget/ daß die Gläubig-
 gen auß den Heiden/ so Gott recht erkennen/ vnd mit gläubigen Her-
 zen ihn sehen/ vnter dem Namen Israel/ in vnserm Text / auch ge-
 mennet seyn. Denn Israel heisset so viel als einen Mann/ der Gott
 sihet: Vir videns Deum. Wie Genes. 32. zu sehen. Derwegen die
 jenigen/ die Christum mit den Augen ihres gläubigen Herzens sehen/
 sind rechte Israeliten/ in der That. Welcher massen denn auch bey
 den Propheten hin vnd wieder/ das Wort Israel/ von den Gläubigen
 des neuen Testaments gebraucht wird. Wie vnter andern Esa.
 44. in einer ganz herrlichen Weissagung / von den gläubigen Heiden
 im N. Testament zu sehen / da der heilige Geist saget / Dieser wird
 sagen / Ich bin des HERRN / vnd jener wird genen-
 net werden / mit dem Namen Jacob / vnd dieser
 wird sich mit seiner Hand dem HERRN zuschreiben:
 Vnd wird mit dem Namen Israel genennet werden.
 Das sind nun die Vnterthanen dieses vnseres Großfürsten Christi / so
 der gemelten Fürstlichen Gaben sich zu erfreuen haben.

2. Wenn